

Newsletter Ausgabe 206

für Eggetsberger.NET, Eterna Management S.L. & IPN

Herzlich willkommen bei der Newsletter Ausgabe Nr. **206**: Mai 2011!
LimbiClean Seminar & Wissenschafts- News

Mehrmals (ca. 1 – 3 Mal) monatlich bekommen Sie von uns kostenlos per E-Mail top-aktuelle Meldungen aus den Bereichen Medizin, länger leben, Biofeedback, Biomesstechnik, Verhaltensforschung, Physik und Psychologie. Darüber hinaus werden Sie über unsere neuesten Forschungsergebnisse, Produkte und die aktuellen Seminartermine informiert.

Seit Newsletter Ausgabe 173 (*Jänner 2010*) wird der Newsletter des International-PcE-Networks (IPN) von unserer Forschungsplattform Eggetsberger.NET versendet. Unsere Newsletter finden Sie auch im Internet gratis im Newsletter Archiv

» [Zum Newsletter Archiv http://eggetsberger.net/newsletter_archiv.html](http://eggetsberger.net/newsletter_archiv.html)

Aktuelle Themen:

1. Pfefferminztee gegen Bauchschmerzen
2. Neues LimbiClean Seminar
3. Wie ein Tumor in die Lymphe kommt
4. Musik beeinflusst unsere Wahrnehmung

1. Pfefferminztee gegen Bauchschmerzen ***Menthol im Dickdarm***

Aus der Kindheit kennen wir: Wenn man Bauchschmerzen hat, bekommt man eine Tasse Pfefferminztee, ob man will oder nicht.

Doch Minze ist nicht nur eines der bekanntesten Hausmittel, sie hat sich in jüngster Zeit auch als erstaunlich hilfreich für Menschen mit einem Reizdarmsyndrom erwiesen – jener bisher unerklärlichen Überempfindlichkeit des Darms, die sich in Durchfall, Verstopfung, Blähungen und damit einhergehenden Schmerzen äußert. Verantwortlich dafür wurde bisher vor allem der entkrampfende Effekt des Heilkrauts gemacht: Es stimuliert einen Einstrom von Kalziumionen in die Zellen der glatten Muskulatur des Magen-Darm-Traktes und sorgt so für deren Entspannung. Doch das scheint nicht die ganze Geschichte zu sein, haben australische Forscher nun in einer Studie mit Mäusen entdeckt: Das Menthol in der Minze aktiviert zusätzlich offenbar einen Anti-Schmerz-Kanal in den Wänden des Dickdarms und dämpft so die Schmerzwahrnehmung.

Der betreffende Kanal hört auf den sperrigen Namen TRPM8 und ist ein Verwandter eben jenes Rezeptors, der auf den Chili-Scharfmacher Capsaicin reagiert und bei Kontakt mit selbigem das typische Brennen auslöst. TRPM8 dagegen ist auf Kältereize spezialisiert – sowohl auf solche, die auf tiefe Temperaturen zurückzuführen sind als auch auf diejenigen, die durch kühlende Substanzen wie etwa Menthol hervorgerufen werden. Trotz ihres eher gegensätzlichen Charakters kommen TRPM8 und TRPV1 in manchen Nervenenden gemeinsam vor, beispielsweise in der Harnblase, hatten Forscher bereits früher zeigen können. Deshalb fragten sich Andrea Harrington vom Royal Adelaide Hospital und ihre Kollegen nun, ob eine solche Koexistenz möglicherweise auch im Darm zu finden ist – und ob sie der schon häufig beobachteten Schmerzlinderung zugrunde liegt, die viele Reizdarmpatienten nach der Einnahme von Pfefferminzöl verspüren.

Bei verschiedenen Tests mit Mäusen, denen unter anderem der extrem stark kühlende Wirkstoff Icilin verabreicht wurde, konnten die Forscher zeigen: Es gibt tatsächlich auch in der muskulösen Dickdarmwand Nervenenden, die sowohl TRPM8 als auch TRPV1 enthalten. Zusätzlich kommt manchmal sogar noch ein dritter Vertreter der TRP-Familie namens TRPA1 vor, der vor allem auf mechanische Reize reagiert. Diese drei scheinen miteinander in engem, zum Teil sogar direktem molekularem Kontakt zu stehen, konnten die Wissenschaftler weiter nachweisen: Stimulierten sie TRPM8 mit Hilfe des Kühlmittels, nahm kurz darauf die Empfindlichkeit bei beiden anderen Rezeptoren ab.

Genau das ist nach Ansicht der Forscher das Geheimnis der Pfefferminze. Ein Reizdarmsyndrom, erläutern sie, entsteht häufig nach einer akuten Entzündung im Verdauungstrakt. Eine solche Entzündung hinterlässt die Nervenenden bekanntermaßen übersensibel – sie reagieren bereits bei der geringsten Reizung. Gibt man nun Menthol in den Darmtrakt, dockt es an TRPM8 an und aktiviert damit den Kälte-Rezeptor. Dieser beginnt dann, seine beiden Cousins zu beruhigen und ihre Empfindlichkeit drastisch herunterzusetzen. Die Folge ist genau der beabsichtigte Effekt: Die übertriebene Sensibilität verschwindet, und die schmerzzeugende Aktivität der beiden Rezeptoren wird gedämpft. Als nächstes wollen die Wissenschaftler nun untersuchen, ob es sich bei diesem um eine Dreiecksbeziehung handelt, bei der TRPM8 mit seinen beiden Verwandten gleichzeitig wechselwirkt, oder ob der Kälte-Kanal nur einen der beiden bremst und dieser dann auf den anderen einwirkt. So hoffen sie, ein Medikament entwickeln zu können, das im Prinzip wie die Pfefferminze wirkt, aber einen stärkeren Effekt hat.

Quelle: Andrea Harrington (*Royal Adelaide Hospital, Adelaide*) et al.: Pain, Online-Vorabveröffentlichung, doi: doi:10.1016/j.pain.2011.01.027

2. Neues LimbiClean Seminar <http://www.ilm1.com/limbiclean-prozess-p-100.html> **25. & 26. Juni 2011**

Ende Juni findet wieder unser LimbiClean Seminar statt. An diesen beiden Tagen dreht sich alles um das Limbische System, das zu einem Großteil für unser Verhalten, unsere Emotionen, unsere Ängste zuständig ist. Sie lernen an den beiden Seminartagen die Sprache diese alten Gehirnareals kennen und wie Sie erfolgreich damit kommunizieren können. So schaffen Sie es innerhalb weniger Momente Ihre Grundeinstellung und Ihre emotionales Befinden zu beeinflussen. Freude, Glück und

Zufriedenheit sind Fähigkeiten die Sie erlernen und kultivieren können.

Ausführliche Informationen zum LimbiClean Prozess finden Sie in unserem **kostenlosen eBook zum Thema: [DIREKTLINK!](#)**

http://www.ilm1.com/PDF/LimbiClean-Prozess_das_Buch.pdf

Eine Anmeldemöglichkeit für das Seminar finden Sie [HIER!](#)

<http://www.ilm1.com/limbiclean-prozess-p-100.html>

3. Wie ein Tumor in die Lymphe kommt Krebsforschung

Enzymverbindung ermöglicht Zellen, Löcher in Gefäßwände zu bohren und Metastasen zu bilden - Wiener Forscher haben es geschafft, diesen Mechanismus zu verhindern

Der Mechanismus, wie sich Tumorzellen ihren Weg in die Lymphknoten bahnen um dort Metastasen zu bilden, ist entschlüsselt.

Am Beispiel von Brustkrebs haben Forscher am Klinischen Institut für Pathologie an der Medizinischen Universität Wien herausgefunden, wie die Tumorzellen ein Loch in die Wand von Lymphgefäßen bohren, um in die Lymphknoten in der Achselhöhle zu gelangen. Gleichzeitig entdeckten die Forscher eine Möglichkeit diesen Mechanismus zu verhindern, so Donscho Kerjaschki, der die nun im Journal of Clinical Investigation erschienene Studie geleitet hat, am Dienstag in einer Aussendung.

Eindringen verhindern

Für diese Studie hatte das Team um Kerjaschki zunächst menschliches Tumormaterial unter dem Mikroskop beobachtet und die Befunde auch in Gewebekulturen und Tumormodellen in Mäusen bestätigt. Dabei zeigte sich folgendes: Mit Hilfe des Enzyms Lipoxygenase bilden die Tumorzellen ein bioaktives Abbauprodukt der Arachidonsäure (*12S-HETE*). Diese Verbindung sorgt dafür, dass die für die Lymphgefäßbildung zuständigen Endothelzellen sich an der Kontaktstelle mit den Tumorzellen zurückziehen.

Als Folge entsteht eine Öffnung in der Gefäßwand, durch die die Tumorzellen eindringen können.

Der Forschergruppe gelang es allerdings, das Eindringen der Tumorzellen in die Lymphgefäße und somit die Metastasierung in den Lymphknoten zu verhindern. Dazu unterdrückten sie genetisch jenen enzymatischer Prozess, der den Tumorzellen das Eindringen ermöglicht.

Außerdem zeigte sich, dass zusätzlich eine Substanz aus der Wurzel einer chinesischen Heilpflanze *Scutellaria baicalensis* (*Baikal-Helmkraut*) "äußerst wirkungsvoll die Entstehung des Botenstoffes der Tumorzellen verhindert und damit das Eindringen der Tumorzellen in Lymphgefäße blockiert". Diese Heilpflanze wird in der traditionellen asiatischen Medizin bereits seit Jahrhunderten gegen Krebserkrankungen eingesetzt.

Die Originalarbeit (*PDF: 13 Seiten*) finden Sie auf der Eterna.SL Plattform:

DIREKTLINK! http://www.eterna.sl/DOW/Wie_ein_Tumor_in_die_Lymphe_kommt.pdf

Was kann das Baikal-Helmkraut

Baikal-Helmkraut wirkt antiallergen, entzündungshemmend und antibakteriell. Untersuchungen haben ergeben, dass Wogonin, ein Wirkstoff des Baikal-Helmkrauts die „Selbstmordfunktion“ (*Aptoptose*) in Krebszellen auslöst, gesunde Zellen aber völlig unbehelligt bleiben. Neueste Forschungen der Medizinischen Universität Wien bestätigen dies.

Quelle: Journal of Clinical Investigation: Lipoxygenase mediates invasion of intrametastatic lymphatic vessels and propagates lymph node metastasis of human mammary carcinoma xenografts in mouse. (*April, 2011*) Link:

<http://www.jci.org/articles/view/44751>, Veröffentlicht in Band 121, Heft 5 (2. Mai 2011).

Andrew Chevallier, Das Grosse Lexikon der Heilpflanzen, Dorling Kindersley, 1996, 2001 Seite 134

4. Musik beeinflusst unsere Wahrnehmung

Neue Studie

Über ihren Effekt auf die Stimmung kann Musik auch die Wahrnehmung beeinflussen. Das belegt ein Experiment zweier niederländischer Forscher. Indem ihre Versuchsteilnehmer fröhliche Musik hörten, sahen sie öfter lachende Gesichter, wo gar keine waren.

Hintergrund: "Wenn man Dinge sieht, die nicht da sind, resultiert das aus der Einwirkung höherer Gehirnregionen auf niedrigere Regionen", erläutert Jacob Jolij von der Universität Groningen. Die bewusste Wahrnehmung beruhe zu großen Teilen auf dem Abgleich der eingehenden Information mit den Erwartungen an die Welt. Und ganz offenbar variierten diese Erwartungen auch mit der momentanen Stimmungslage, so der Psychologe.

Jolij und seine Kollegin Maaïke Meurs führten ihr Experiment mit 43 Psychologiestudenten im ersten Semester durch. Die jungen Männer und Frauen sahen auf einem Bildschirm rasche Abfolgen verrauschter (= *sehr undeutliche*) Grafiken, in denen kurzzeitig ein stilisiertes fröhliches oder trauriges Gesicht oder aber kein Gesicht erschien. Währenddessen hörten sie Musik, die sie selbst in eine fröhliche oder traurige Stimmung versetzte.

Ob und wie gut die Teilnehmer die Gesichter wahrnahmen, hing deutlich von ihrer Stimmung ab, berichten die Psychologen im Fachblatt "PLoS ONE". Insgesamt lag die Trefferquote bei 83 Prozent. Fröhlich bzw. traurig gestimmte Teilnehmer erkannten allerdings 87 Prozent der entsprechenden Gesichter, umgekehrt aber nur 79 Prozent der jeweils anderen Gesichter. Und glaubten die Teilnehmer fälschlicherweise, ein Gesicht gesehen zu haben, so war es bei den fröhlich gestimmten Teilnehmern besonders häufig auch ein fröhliches Gesicht.

Die neuen Resultate bestätigten frühere Beobachtungen, denen zufolge Menschen ein besonders gutes Auge für Gesichtsmerkmale haben, die zu ihrer eigenen Stimmung passen, so Jolij und Meurs. Sie zeigten allerdings auch, dass der Effekt

über die objektiv korrekte Wahrnehmung hinausgehe und sich sogar auf eingebil­dete Wahrnehmungen erstrecke.

Quelle: Jacob Jolij und Maaike Meurs, Psychologie, Rijksuniversiteit Groningen, Groningen
Veröffentlichung PLoS ONE, Vol. 6(4), e18861, DOI 10.1371/journal.pone.0018861,
Link: <http://www.rug.nl/psy/index>

» [Folgen Sie uns auf Facebook \(Eggetsberger.NET\)!](http://www.facebook.com/pages/EggetsbergerNET/233950591657)
<http://www.facebook.com/pages/EggetsbergerNET/233950591657>

» [Bio-Vit Shop](http://ilm1.com/) <http://ilm1.com/>

» [Eggetsberger.NET](http://eggetsberger.net/) <http://eggetsberger.net/>

Wenn Sie keine Mitteilungen von -eggetsberger.net- Eterna Management S.L. bekommen möchten klicken Sie bitte auf diesen Link [Link](http://www.eggetsberger.net/newsletter/?p=unsubscribe)
<http://www.eggetsberger.net/newsletter/?p=unsubscribe>

Eggetsberger Net
Forschungs- und Arbeitsgemeinschaft für

System- und Biofeedbackentwicklung

Eterna Management S.L.
Mitglied des International-PcE-Network

* Eterna Management: (*Firmenbuch*) Company Registration No.: Registro Mercantil de Mallorca, tomo 2067, folio 203, hoja PM-47533

* International-PcE-Network (*ZVR-Zahl 182402090*)

Tel.: ++43 (01) 402 57 19

Tel.: ++34 65 000 22 61

Die Newsletterredaktion erreichen Sie unter
eFax-Nummer ++43-1-253-67229090
E-Mail: http://eggetsberger.net/email_newsletter.html
Forschungsplattform Web: www.eggetsberger.net
Bio-Vit-Internetshop Web: www.ilm1.com

Für den Inhalt verantwortlich: Gerhard und Markus Eggetsberger sowie das Newsletterteam
Newsletter - Gerichtsstand: Palma de Mallorca - Spanien

--
